

# MÄNNER- PHANTASIEN



**BADISCHE STAATS  
KARLSRUHE THEATER**

# MÄNNERPHANTASIEN

von Patrick Wengenroth nach Klaus Theweleit

Mit

**VERONIKA BACHFISCHER**  
**SHARI CROSSON\***  
**URSULA GROSSENBACHER**  
**LISA SCHLEGEL**  
**KLAUS COFALKA-ADAMI**  
**JOHANNES MITTL**

Musiker

Realisation  
Bühne & Kostüme  
Musik  
Künstlerische Mitarbeit  
Dramaturgie  
Regieassistenz  
Bühnenbildassistenz  
Kostümassistenz  
Regiehospitantz  
Soufflage

**PATRICK WENGENROTH**  
**SABINE KOHLSTEDT**  
**MATTHIAS KLOPPE**  
**VIVIEN MAHLER**  
**KERSTIN GRÜBMAYER**  
**ERIC NIKODYM**  
**SILVIA MARADEA**  
**KIM LOTZ, STEFANIE HOFMANN**  
**EVA ZIMMERMANN**  
**STEFANIE RADEMACHER**

\* Studierende der Staatlichen Hochschule  
für Musik und Darstellende Kunst Stuttgart

## PREMIERE 24.4.13 STUDIO

Aufführungsdauer 1 ¾ Stunden, keine Pause

Aufführungsrechte beim Verlag Stroemfeld, Frankfurt am Main

Wir danken **Volker Knodel, Rico und Robin**, [www.fahrstall-knodel.de](http://www.fahrstall-knodel.de).

**Technische Direktion** Harald Faßrinner, Ralf Haslinger **Technische Leitung** Maik Fröhlich **Bühne/Licht/Ton** Tobias Becker, Ernst Hollemeyer, Sebastian Huber, Mike Krause-Bergmann, Stephan Mauritz, Peter Peregovitz, Urban Schmelzle **Leiter der Beleuchtung** Stefan Woinke **Leiter der Tonabteilung** Stefan Raebel **Leiter der Requisite** Wolfgang Feger **Werkstättenleiter** Guido Schneitz **Malsaalvorstand** Dieter Moser **Theaterplastiker** Ladislaus Zaban **Schreinerei** Rouven Bitsch **Schlosserei** Mario Weimar **Polster- und Dekoabteilung** Ute Wienberg **Kostümdirektorin** Doris Hersmann **Gewandmeister/in Herren** Petra Annette Schreiber, Robert Harter **Gewandmeisterinnen Damen** Tatjana Graf, Karin Wörner, Annette Groppe **Waffenmeisterei** Michael Paolone, Harald Heusinger **Schuhmacherei** Thomas Mahler, Barbara Kistner **Modisterei** Diana Ferrara, Jeanette Hardy **Chefmaskenbildner** Raimund Ostertag **Maske** Hatay Yalçın

**IMPRESSUM Herausgeber** BADISCHES STAATSTHEATER KARLSRUHE **Generalintendant** Peter Spuhler  
**Verwaltungsdirektor** Michael Obermeier **Schauspieldirektor** Jan Linders **Redaktion** Kerstin Grübmeyer  
**Titelfoto** Felix Grünshloß **Portraitfotos** diverse **Konzept** Double Standards Berlin [www.doublestandards.net](http://www.doublestandards.net)  
**Gestaltung** Kristina Pernesch **Druck** medialogik GmbH

Programm Nr. 117

**STAATSTHEATER KARLSRUHE 2012/13**

**WWW.STAATSTHEATER.KARLSRUHE.DE**

# IM TIEFEN WASSER

Lebenshilfe, Provokation, Zeitgeistdokument, Erfolgsbuch – das waren Klaus Theweleits **Männerphantasien** für die deutsche Literatur-, Kunst- und Politikszene 1977. Die „aufregendste deutschsprachige Publikation des Jahres“, so Rudolf Augstein im Spiegel, machte ihren Autor zu einer der intellektuellen Leitfiguren seiner Generation. Die zwei Bände mit insgesamt 1174 Seiten gelten bis heute als bahnbrechend in der Faschismus- und Geschlechterforschung, weil sie erstmals beide Forschungsgebiete verbanden und über alle Grenzen und Tabus hinweg versuchten, mit der Analyse des „faschistischen“ oder auch „soldatischen“ Mannes zugleich auch das tiefe Wasser zu ergründen, das zwischen Männern und Frauen liegt – und in dem immer eines von beiden Geschlechtern ertrinkt.

Romane, Autobiographien und Ereignisprotokolle von Freikorpsoldaten der 1918-23er Jahre sind der Forschungsgegenstand des Literaturwissenschaftlers und Kulturtheoretikers Theweleit. Seine Fragestellung ist die nach der Faszination und den Ursprüngen des Faschismus. Flankiert von der Psychoanalyse, aber auch von Deleuze/Guattari, Canetti oder Walter Benjamin, arbeitet er die Phantasien der Männer heraus – und die Frauenbilder, die uns auch heute noch bekannt vorkommen: die schützende aber zugleich beengende Mutter, die reine, unerreichbare (Kranken-)Schwester und schließlich die „rote Hure“, in deren Bild die Abscheu der Männer vor Sexualität (ihrer eigenen und der der Frauen) sowie die Angst und der Hass auf

den Kommunismus zusammenlaufen. Gegen das „Fließende“ der Frauen und die „rote Flut“ des Kommunismus baut der soldatische Mann mit militärischem Drill und durch das Töten einen Körperpanzer auf, der ihn vor der eigenen Auflösung bewahren soll. Dieser Typus Mann wäre allerdings als „Spezialität“ des politischen Faschismus missverstanden, viel eher wäre er der „Normalfall des Mannes unter kapitalistisch/patriarchalischen Bedingungen“. Für die 68er-Generation war das Buch daher politisch mindestens so ausschlaggebend wie persönlich: „Viele Männer haben es so empfunden: Endlich kann man mal über diese Gewalt in einem selbst reden, das öffnet etwas. Einige Männer haben mich natürlich verflucht ... weil ihre Frauen ihnen gesagt haben, siehst du, das nehme nicht nur ich so wahr, sondern das kann auch ein Mann so beschreiben“, sagte Theweleit in einem Interview mit der Zeitung **Die Welt**. Auch bei ihm war das Politische persönlich: „Das Schreiben über den Faschismus war anfangs ein Versuch zu verstehen, was meine Eltern damals gemacht haben.“

Nach **Du mußt dein Leben ändern** von Peter Sloterdijk nimmt sich Regisseur Patrick Wengenroth nun Theweleits Klassiker vor. Der „neue Ton“, den das Buch mit assoziativem Duktus, mit Zitat-Collagen, Verweisen auf die Popkultur, Comics, Filme und Musik in den Diskurs einspeiste, findet seine Entsprechung in einer Bühnencollage, die einen heutigen Blick auf die 68er wirft. Wissenschaft wird Performance und trifft auf musikalische Fundstücke von Schlager bis Techno.



### VERONIKA BACHFISCHER

Veronika Bachfischer begann ein Philosophiestudium und absolvierte ihre Schauspielausbildung an der Folkwang Universität Essen. Während des Studiums spielte sie u. a. am Schauspielhaus Bochum und dem Düsseldorfer Schauspielhaus. Seit 2012 ist sie Ensemblemitglied des JUNGEN STAATSTHEATERS und ist aktuell u. a. in **Die Leiden des jungen Werther** zu sehen.



### SHARI CROSSON

Die Karlsruherin Shari Crosson, Jahrgang 1988, studiert im letzten Jahr Schauspiel an der Staatlichen Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Stuttgart und gehört dem neuen Schauspielstudio am STAATSTHEATER KARLSRUHE an. Sie spielte im Tatort des SWR und in mehreren Kurzfilmen und ist zur Zeit in **Wie es euch gefällt**, **Medea** und **Gilgamesch** zu sehen.



### URSULA GROSSENBACHER

Ursula Grossenbacher spielte u. a. am Deutschen Schauspielhaus in Hamburg, bevor sie ihr erstes Festengagement in Braunschweig antrat. 1995 ging sie ans Landestheater Tübingen, 2002 wechselte sie nach Karlsruhe, wo sie z. Zt. die Titelrolle in **Alice** spielt. Außerdem steht sie in **Der einsame Weg**, **Müdigkeitsgesellschaft** und demnächst in **Am falschen Ort** auf der Bühne.



### LISA SCHLEGEL

Lisa Schlegel arbeitete zunächst als Restauratorin, bevor sie die Schauspielschule in Wien besuchte. Ab 1999 war sie am Landestheater Tübingen engagiert, seit 2002 ist sie in Karlsruhe. Zuletzt spielte sie u. a. in **Big Money**, **Du musst dein Leben ändern** und **Immer noch Sturm**. Aktuell ist sie außerdem in **Die Möwe** und **Der einsame Weg** zu sehen.



### KLAUS COFALKA-ADAMI

Klaus Cofalka-Adami war 2005 bis 2011 fest im Heidelberger Ensemble, wo er u. a. als Kreon in **Ödipus**, **Ödipus auf Kolonos** und **Antigone** und als Lucky in **Warten auf Godot** zu erleben war. In Karlsruhe war er seit 2011 u. a. in **Du musst dein Leben ändern** und **Philotas+** zu sehen. Aktuell spielt er auch in **Die Möwe**, **Dylan** und **Das Kamel ohne Höcker**.



### JOHANNES MITTL

Johannes Mittl, geboren 1984 in Starnberg, absolvierte ein Klavierstudium an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Stuttgart und arbeitet als Pianist, Klavierpädagoge und Chorleiter. 2011/12 spielte er in **Du musst dein Leben ändern** mit, in dieser Spielzeit ist er außerdem in **Dinner for one** zu sehen. Er arbeitet auch an den Theatern in Heidelberg und Heilbronn.

**DAS GANZE IST DIE GEWALT.  
DAS HALBE UND VEREINZELTE ABER  
SIND DIE MENSCHEN.**